Hören C1

DIE ANSTALT - BETRIEBSRENTE / PRIVATVORSORGE

Aufgabe 1: Sehen Sie sich diesen Sketch an und hören Sie aufmerksam zu.

Keine Angst, Sie werden nicht alle Pointen gleich beim ersten Hören verstehen. Um die Pointen zu verstehen, müssen Sie sich auch ein bisschen mit der jüngsten Geschichte Deutschlands auskennen. Sie finden dazu Verständnishilfen in den Fußnoten (letzte Seite). Dort finden Sie also nicht nur wichtige Vokabelhilfen, sondern auch Erklärungen zu Politik und Gesellschaft in Deutschland.

Timo Wopp: Sagen Sie mal, haben Sie eigentlich schon mal **an** Ihre Zukunft gedacht? Altersvorsorge[1]… Sie kriegen nicht einen **müden**[2] Rentenpunkt für Ihre ‚**Besetzung**[3]' hier. Ja, da werden die Gesichter lang, wo die Gedanken kurz sind. Das ist schon hart. Aber ich hab' da was für Sie: Privatvorsorge. Wie wär's[4] mit'ner[5] **Betriebsrente**[6]?
Max Uthoff: Betriebsrente. Die steht doch auch im neuen **Koalitionsvertrag**[7].
Timo Wopp: Und Sie haben die große Chance, einer der ersten zu sein! Ist das der Wahnsinn! Wie machen wir das denn am besten? Vielleicht mit einem kleinen Rollenspiel. Betriebsrente, **Privatvorsorge**[8]. Hmm, Herr Sieber, ich würd' sagen, in diesem kleinen Spiel… Sie sind der Sparer.

Christoph Sieber: Wie **kommen** Sie jetzt **da drauf**[9]?
Nur so geraten. Wagner, Sie sind der Staat.
Wagner: „*L'État c'est moi!*"[10] Mutti bin ich![11]
Wopp: Und er Busse ist Rentner.
Jochen Busse: Also, irgendwas muss an mir sein[12].
Wopp: Aber, Herr Busse, Sie sind nicht irgendein Rentner, Sie sind Herr Sieber in vierzig Jahren.
Sieber: Mein Gott, ich hab' mich aber echt nicht gut gehalten.
Busse: Ist ja auch kein Wunder, bei dem **Ausgang**sgesicht[13].
Uthoff: Was bin ich denn?
Wopp: Herr Uthoff, Sie sind der Betrieb. Ab jetzt, Betriebs**rentler**[14].
Uthoff. Kostet das was?
Wopp: Nee, nee. Kein'[15] Cent! Sie erlauben also nur mir mit Ihren Mitarbeitern, Verträge abschließen zu dürfen. Weil's über'n Chef geht, wirkt das seriöser, is' klar. So, woll'mer[16] mal anfangen, Herr Sieber. Was woll'n Sie denn **zurücklegen**[17], alter Schwabe[18]. Wie ich Sie kenne, würd' ich mal sagen, maximaler Betrag, oder?
Sieber: Na, …Das is' aber ein übles Klischee, du. Na, von mir aus[19].
Wopp: Applaus für Herrn Sieber! Vier Prozent vom Gehalt monatlich 40 Jahre lang! Und jetzt kommt der Clou[20]: Der Staat hilft auch noch mit!
Wagner: Dank **Mutti**[21], da spar'n sie alle. Zahlen Sie weniger Steuern und Sozialabgaben…
Sieber: Ouhh!!!
Wagner: Herr Sieber, geht es Ihnen nicht gut?
Sieber: Also fürs Alter vorsorgen und dann an Steuern sparen, also da krieg' ich ein Orgasmus!
Wopp: Aber, es kommt noch besser: Ich pack noch was oben drauf[22]. Zins[23] und Zinseszins!
Sieber: Ich halt's nicht aus[24], du!
Wopp: Sehen Sie, wie überlegen die Privatvorsorge,… Ach, gucken Sie mal da, **Nobert Blüm**[25].
Uthoff: Wo?
Wopp: Ach, is' schon weg.
Wopp: Ruhig, ruhig, ruhig! Gucken Sie mal: Ihr Geld, das arbeitet jetzt für Sie…
Busse: Also, es ist soweit! Ich geh' jetzt in Rente!
Alle: Jaah! Mensch Alter!
Busse: Häh? Also, das kommt mir dann doch… ziemlich wenig vor.
Sieber: Das is' ja viel weniger als ich eingezahlt hab'!
Wopp: Nee, nee,…! Das täuscht aus der zeitlichen Distanz.
Sieber: Moment! Das will ich mal in **Zeitlupe**[26] sehen.
Wopp: (in „Zeitlupe") Hoooouuuuii…. N-O-R-B-E-R-T— BL-ÜÜÜ-MMM!
Wopp: Ha, ha, ha, haaaa!

Alle: Halt, halt!
Sieber: Herr Wopp, Sie nehmen ja von jedem monatlichen Beitrag 20 % für sich selber in die eigene Tasche! Das ist Diebstahl!
Anderen: Ja!
Wopp: Nee, nee, nee…! Das sind Provisionen und Gebühren.
Sieber: Und was ist mit den versprochenen **Überschüssen**[27]?
Wopp: Nee, das sind freiwillige **Leistungen**[28].
Sieber: Aber, Sie haben's doch **versprochen**!
Wopp: Ja das stimmt, ich habe **mich versprochen**[29].
Sieber: Und was ist mit den garantierten Zinsen? Wie hoch sind die?
Wopp: Ja, die sind so um … und bei … *(Räusper)* … Prozent.
Wagner: Das hab' ich jetzt nicht verstanden.
Wopp: So ungefähr … 1,5 Prozent.
Sieber: Was?! 1,5 Prozent?! Das **langt**[30] ja nicht mal **für** Altersarmut!
Busse: Das ist immer noch mehr als ich hier habe. Als hätte da noch jemand was weggenommen…!
Sieber: Moment! Zeitlupe!
Wopp: *(in „Zeitlupe")* Hoooouuuuiiiii…. N-O-R-B-E-R-T— BL-ÜÜÜ-MMM!
Wagner: Hi, hi, hi!
Uthoff: Moment!
Sieber: Moment mal[31]! Frau Merkel!
Uthoff: Frau Merkel, … Frau Merkel, Sie **stecken** ja **mit** dem Wopp **unter einer Decke**[32]!
Wagner: Ach was[33]! Die Rente muss eben **besteuert**[34] werden.
5:10 **Sieber**: Aber Sie haben doch gesagt, Sie fördern die betriebliche **Altersvorsorge**[35].
Wagner: Ja, die Vorsorge schon, aber nicht die Rente. Hi, hi…!
Busse: Sie greifen in den Klingelbeutel[36] … beim Rausgehen[37]! Hauptsache[38], man hat gesehen, dass Sie vorher gespendet haben.
Wagner: Das ist jetzt **reine**[39] Polemik, aber absolut richtig, ja.
Busse: Was soll das jetzt, was ist das?!
Wagner: Na ja, das sind jetzt Beiträge, Krankenkasse, Pflegeversicherung, … Die müssen Sie auch zahlen; **anteilig**[40] auch für Ihren Chef. Deswegen heißt's ja auch „Betriebsrente". Hi, hi…!
Sieber: Ja, das is' ja totaler Beschiss[41]! Der Arbeitnehmer wird doppelt ausgenommen, aber der Arbeitgeber is' fein raus! Da is' man doch mit der **gesetzlichen Rente**[42] viel besser bedient gewesen.
Uthoff: Das ist reine Polemik, aber absolut richtig.

— BEIFALL —

Busse: Mit Ihnen hab' ich keine Zukunft.
Uthoff: Ich hab' immer noch nicht verstanden.
Wagner: Versetzen wir uns vielleicht mal…. Rekonstruieren wir den **Tathergang**[43] und versetzen wir uns in die Lage des **Täters**[44]. Wer wollen Sie sein. Die Deutsche Bank, die DWS von der Deutschen Bank, die Herold von der Deutschen Bank, die Allianz vielleicht, die AXA oder die Gothaer Versicherungen, die Ergo, die Victoria Versicherungen oder die AWD.
Uthoff: Ich bin alle.
Wagner: Das habe ich mir gedacht. Herzlichen Glückwunsch! Herr Uthoff, Sie sind die Privatversicherung. So. Wir stellen uns mal vor, neunziger Jahre, Anfang Lebensversicherung läuft nicht mehr so. Was macht man da.
Uthoff. Wir machen ein neues Produkt.
Wagner: Ja.
Uthoff: Private Altersversicherung.
Wagner: Gut. Jetzt ist die Gesetzliche nur noch so gut, dass niemand privat vorsorgen möchte.
Uthoff: Na, da muss ich die Rente eben **schlecht reden**[45].
Wagner: Ja! Aber das können sie nicht selber machen.
Uthoff: Na, da nehm' ich mir ein paar unabhängige Experten.
Wagner: Wunderbar! Ich gebe Ihnen zum Beispiel Meinhardt Miegel und Kurt Biedenkopf[46].
Uthoff: Was soll ich denn mit diesen CDU-Pappnasen[47]?!
Wagner: Sie machen aus ihnen die deutschen Rentenexperten, indem Sie sie ein Institut aufmachen lassen. Das **IWG** in Bonn, das **Institut für Wirtschaft und Gesellschaft**.
Uthoff: IWG: „Ich werde gewinnen".
Wagner: Ja… Noch nicht gleich, aber wir sind kurz davor. Jetzt müssen Sie erstmal dafür sorgen, dass die IWG zu Ergebnissen kommt, die Ihnen passt.
Uthoff: Na, kein Problem. Ich stecke denen soviel Geld in den Arsch, das oben[48] das Richtige rauskommt.
Wagner: Nein, nein, nein. So direkt können Sie das nicht machen.
Uthoff: Dann schalt' ich ein Institut dazwischen.
Wagner: Ja, das ist besser. **Deutsches Institut für Altersvorsorge**. Wird finanziert von: der Deutschen Bank, der DWS und dem Herold, also von uns.

Uthoff: Ja. Und äh… Und was kriegen die raus[49]?
Wagner: Ja, die kriegen jetzt raus — halten Sie sich fest — die gesetzliche Rente ist zu teuer, wir müssen mehr privat vorsorgen.
Uthoff: Yes…! Und zwar da, da, da, da, da und da, da, da, da…. Ich muss an alle denken!
Wagner: Sehr gut! … Jetzt is'es nur so: Die gesetzliche Rente ist immer noch zu hoch.
Uthoff: Oh!
Wagner: Ja. Und Menschen wie Norbert Blüm, weigern sich, sie komplett zu demontieren[50].
Uthoff: Die Sau[51]!
Wagner: Was machen Sie also?
Uthoff: Da gehe ich zu seinem Chef!
Wagner: Ja. Nur **Kohl**[52] **hat** nach 16 Jahren **keinen Bock**[53] mehr **auf** Veränderungen.
Uthoff: Da brauch' ich 'nen neuen.
Wagner: Wir haben 98[54], **Wechselstimmung**[55], wer möchte…?
Uthoff: Hah! Gerhard Schröder!
Wagner: Ja!
Uthoff: Moment, der hat doch ein Kumpel, der **Maschmeier**[56]. Der arbeitet doch für uns. Den kenn' ich. Der hat doch alles.
Wagner: Ja, wunderbar! Carsten Maschmeier von der AWD. Jetzt haben Sie nur ein Problem. Schröder steht was im Weg.
Uthoff: Ach was! Seine Frau…?
Wagner: Nein! … **Oskar Lafontaine**[57]. So. Der mag ihre Altersvorsorge überhaupt nicht.
Uthoff: Die Sau[58]!
Wagner: Sie haben ja noch den Maschmeier.
Uthoff: Ah, da geh' ich zu ihm hin und sag' „Maschi Baby, du machst jetzt mal in vielen Zeitungen eine Anzeige, da steht dann drin: ‚Der nächste Kanzler muss ein Niedersachse werden'."[59]
Wagner: Yes! Es funktioniert. Schröder wird Kanzler. Er montiert Lafontaine ab[60], und er ist so dankbar, dass er alles macht, was sie ihm sagen.
Uthoff: Schön! Aber wie sorge ich denn dafür, dass die Leute auch wirklich privat vorsorgen?
Wagner: Sie lassen Schröder einfach die gesetzliche Rente, nich', kürzen. Die Privatrente wird staatlich gefördert und wir sagen sowas wie „**Riester**[61]-Rente".
Uthoff: Ah, die reinste Ölquelle[62]!
Wagner: Aber wir bohren noch tiefer[63], Herr Uthoff. Wie wär's wir lassen den Schröder eine Expertenkommission einsetzten, um zu gucken[64], ob wir nicht noch eine Rentenreform brauchen. Ich sag' mal, diese Rentenkommission heißt vielleicht **Rürup-Kommission**.
Uthoff: Aha! Da stecken wir lauter unabhängige Experten rein.
Wagner: Ja, sehr gut! Ich geb' Ihnen zum Beispiel Professor **Bert Rürup**[65].
Uthoff: Großartig! Der sitzt doch im Vorstand der AXA und bei der Gothaer Versicherung.
Wagner: Ja! Sehr schön! Und er ist Vorstandsvorsitzender von der ***Munich Center for the Economics of Aging***…
Uthoff: … Das ausschließlich von uns bezahlt wird. Mir gefällt, wie Sie denken!
Wagner: Ja, sehr schön. Ich hab' noch den Herrn **Raffelhüschen**[66] für Sie.
Uthoff: Der ist ja noch viel unabhängiger! Der sitzt doch bei der **Ergo** und der **Victoria**!
Wagner: Sehr schön! Ergebnis: Die Rürup-Kommission kommt zu dem Ergebnis: die Rente muss um 25 % runter. Was macht Schröder? Die Rente um 25 % runter. Das heißt, mehr Umsatz für Sie!
Uthoff: Ah wie schön! Ich habe da leider ein kleines schlechtes Gewissen.
Wagner: Was, Sie?!
Uthoff: Ja. Schauen Sie, diese Männer haben so hart gearbeitet, die gesetzliche Rente zu kastrieren. Kann ich ihnen nicht einen kleinen **Obolus**[67] zukommen lassen?
Wagner: Okay. Millionen in Vortragshonoraren.
Uthoff: Ah, wie schön! Aber, so eine Million ist ja halt irgendwie auch irgendwann schnell wieder weg. Ja, und dann wartet nur noch eine gekürzte Rente…
Wagner: Machen Sie sich darüber mal keine Sorgen. Hier schauen Sie sich das einmal an: Hier Professor, Beamter, also **Pension**[68]. Dann haben wir hier „Jurist", Anwaltskammer, kennen Sie ja… dann haben wir hier Politiker — auch Pension, hier Politiker — auch Pension, auch Pension.. Ja, hier die Fairness.
Uthoff: Das heißt, … Das heißt alle die daran gearbeitet haben, die Rente zu ruinieren, sind auf diese Rente überhaupt nicht angewiesen?
Wagner: Yeeeessss!
Uthoff: Das ist ein Skandal! Das schreit nach Revolution!
Wagner: Ja! Auf die Barrikaden für eine gute gesetzliche Rente! Verstehen Sie? In die alle einzahlen: Beamte, Politiker, sogar Sie, Herr Uthoff!

— BEIFALL —

Wagner: Lass uns die Fahne schwenken!
Uthoff: Oi, oi, oi, oi…

Wagner: Was denn?
Uthoff: Warum jetzt bitte die Ukrainische Fahne?
Wagner: Das ist nicht die Ukrainische Fahne, das ist die Fahne der deutschen Rentenversicherung! Sehr schön!
Busse, Sieber: *(rufen gegen Wopp angebunden im Rollstuhl)* Rentenmörder! Rentenmörder! Rentenmörder!
Wagner: Ist die Guillotine bereit?
Uthoff: Jawohl! Die Revolution kommt ins Rollen[69]! Moment, Moment… Wir brauchen noch einen charismatischen Anführer auf unserer Seite.
Wagner: Vielleicht jemanden, der den kleinen Bürger auf der Straße mit Augenhöhe[70] begegnen kann. Wem nehmen wir da, ich weiß auch nicht … *(Klingel vom Fahrstuhl erbeutet.)*

Eintritt: Robert Blüm. — begeisterter BEIFALL im Stehen

Blüm: Also, ich… Ich tät's machen.
Wagner: Kommen Sie, kommen Sie… Blüm! Blüm! Blüm!
Uthoff: Also kommen Sie bitte! Ein Politiker als Revolution… da ist ja das Rollen am Ende!
Blüm: Also, ich hab zwanzig Jahr … bin ich im Kabarett, hab ich auf die Fresse bekommen[71], wegen der Rente und jetzt schlag ich zurück!

— BEIFALL —

Blüm: Aber da müsst ihr noch ein paar Wahrheiten ertragen.
Wopp: Das ist ja noch schlimmer als die Guillotine!
Blüm: Nix „Guillotine"! Ihr habt der Rentenversicherung die Beine amputiert und jetzt sagt ihr, sie kann nicht mehr laufen. Ihr habt gesagt, die Rentenversicherung, sei zu teuer, ihr habt ja nicht gemerkt, mit der Privatversicherung müsst ihr noch viel mehr Geld in die Altersversicherung bezahlen
Wopp: Das stimmt ja gar nicht!
Wagner: Jawohl!
Blüm: Ihr habt gedacht, die Rentenversicherung wär' nicht effektiv. Ja, mein Gott, die Rentenversicherung braucht für die Verwaltungskosten nur 1,5 Prozent ihrer Einnahmen. Privatversicherung 20 Prozent und noch mehr!
Menge: **Pfui**!!![72]
Blüm: Ihr müsst doch die ganzen **Drückerkolonnen**[73], die Werbung und die Aktionäre mitbezahlen.
Menge: Pfuiii!
Blüm: Und jetzt sag' ich euch noch was[74]: Man sagt, die Rente sei nicht sicher. Über hundert Jahr', die Rentenversicherung hat alle Katastrophen, alle Krisen dieses Jahrhunderts überlebt: **Währungsreform**[75], zwei Weltkriege. Das kann man nicht von der Privatversicherung sagen! Ihre Geschichte, ist die Geschichte **gebrochener Versprechungen**[76]! Das ist die Wahrheit! Das ist die Wahrheit.
Wagner: Herr Blüm, eine Frage: Sagen Sie mal, Sie als alter Herz-Jesu-Marxist[77], können Sie uns übersetzen, was auf diesen Plakat eigentlich steht?
Blüm: Da steht: … — Das habt ihr doch mit Absicht gemacht? — Da steht: „Die Rente ist sicher![78]"

BEIFALL

Aufgabe 2: Welche Präposition?

1. Haben Sie eigentlich schon mal **.....** Ihre Zukunft gedacht?
2. Wie bis du denn …… diese Idee gekommen? Ich wünschte, ich hätte auch manchmal solche guten Einfälle.
3. Nicht nur die Arbeitnehmer zahlen …. die Kasse der Altersvorsorge ein, sondern der Staat hilft auch noch ….. .
4. Mit der Riester-Rente kann man sowohl …. das Alter vorsorgen, als auch ….. Steuern sparen.
5. Frauen gehen in Deutschland ….. 65 Jahren und Herren …… 67 Jahren ……. die Rente.
6. …. diesem Gesichtspunkt[79] täuscht der Eindruck.
7. Die zukünftige Rente eines Durchschnittsverdieners in Deutschland langt nicht …. den gesamten Lebensunterhalt.
8. …. die Rente wird besteuert.
9. Stellen wir uns mal ……., die Lebensversicherung läuft nicht mehr so wie früher einmal, …. 20 Jahren.
10. Damit die Renten fürs Leben ausreichen müssen wir an verschiedenen Stellen ansetzen: zum Beispiel **.....** sorgen, dass mehr Frauen und Männer gute Löhne bekommen.
11. Das Deutsche Institut für Altersfürsorge wird ….. den Banken und Privatversicherungen finanziert.
12. Er geht ….. Privatversicherung, um eine Lebensversicherung abzuschließen.
13. Die Rürup-Kommission kam …… dem Ergebnis, dass die Rente um 25 % gesenkt werden musste.

14.Und dann wartet nur noch eine mickrige Rente …. Sie, ….. der allein Sie nicht mehr leben können.
15. Machen Sie sich …… die Rente keine Sorgen!
16.Es haben viele ….. der Rentenreform mitgearbeitet, die auf diese Rente nicht angewiesen sind.
17.In Deutschland zahlen Beamte, Politiker und Juristen nicht in die Rente ….. .
18.…. welcher Seite stehst du denn eigentlich? Bist du nun ….. mich oder …… mich?
19.Erkundigen Sie sich bitte ……. zuständigen Versicherungsträger dieses Staates, ob Sie aus den von Ihnen aufgeführten Versicherungszeiten einen Anspruch auf eine Rentenzahlung haben.
20.„Schon die heutigen Rentner beklagen sich …… geringe Rentenanpassungen und Nullrunden. Der Wertverfall, bzw. der Verlust der Kaufkraft ……. die beständige Inflation überwiegt und lässt den Lebensstandard …….. unten rutschen. Wer dem…….. als Rentner nicht in arge finanzielle Schwierigkeiten geraten will, braucht ……. möglichst frühen Zeitpunkt eine private Altersvorsorge.“[80]

Aufgabe 2: Welche Präposition? (Schwerpunkt Adjektive)

1.Die Rente ist **abhängig** ……. Lohn, Alter und Invaliditätsgrad.
2.Als Selbständiger oder Freiberufler ohne Rentenanspruch sind Sie wiederum ….. eine eigenständige Vorsorge **angewiesen**, um finanziell absichert zu sein.
3.….. alter Gewerkschafter bin ich sehr **ärgerlich** …… die Gewerkschaft. Man hat Schröders Agenda 10 zwar nicht mitgetragen aber die Proteste waren so leise, dass sie niemanden gestört haben. Die Gewerkschaft hat sich immer ….. Partner der SPD **verstanden** und mit Schröder **hatte** man dann einen Partner …. **der Seite**, den man selbst nicht in den Reihen der übelsten Feinde vermutet hätte.
5:10 4.Meine Frau hätte ….. **ihr Leben gerne** noch einmal Urlaub in Griechenland gemacht, aber aus der Traum“, sagt der Rentner, für den Altersarmut nicht nur eine materielle Dimension hat. Denn das Ehepaar ist auch **arm …..** sozialen Kontakten.
5.Die Wirtschaft zeigt[81] sich **empört ……** die Zumutung von Steuererhöhungen und wünscht, den Vorschlag an den Absender[82] zurückzuschicken.
6.Ist Deutschland **fähig** ……. einer sozialeren Politik, hin zu mehr Solidarität und moralischer Verantwortlichkeit.
7. ….. wen ist die fondsgebundene Rentenversicherung **sinnvoll**? Die Fondsrente bietet eine höhere Chance ….. starke Rendite, kann sie aber nicht garantieren. Darum ist sie besonders **geeignet** …. alle, die bereits eine klassische Altersvorsorge besitzen – und zusätzlich …… den Vorteilen der Investmentfonds **profitieren**.
8. Besonders die 18- bis 29-Jährigen sind mit 79 Prozent sehr **interessiert** …… einer staatlichen Förderung der privaten Altersfürsorge.
9. Deutschland **gehört** ……. den Ländern, …… denen das Rentenniveau …… niedrigsten ist. Normalverdiener werden künftig ……. Sozialhilfe-Empfängern, weil ihre gesetzliche Rente nicht mehr …… ein auskömmliches Leben reicht. **Schuld** …. dieser Entwicklung ist die Agenda 2010, die damals 2003 vom Ex-Kanzler Gerhard Schröder eingeführt wurde.
10. **Verantwortlich** ….. die Einführung der Riester-Rente ist der Politiker **Walter Riester**, der im Jahre 2001 Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung in der Regierung von Gerhard Schröder war.

Aufgabe 3: Formuliere es anders

1. ändern > Änderungen vornehmen

Fast alle 30 OECD-Länder haben seit 1990 ihre **Renten**-Systeme **geändert**.
Fast alle 30 OECD-Länder haben seit 1990 ……..

2. meinen > die Ansicht vertreten

So meinen einige, dass öffentliche Mittel besser zur Abstützung der öffentlichen umlagefinanzierten Systeme verwendet werden sollten. Gleichzeitig sind andere Länder den umgekehrten Weg gegangen und haben sich für kostengünstige, gut verwaltete Altersvorsorge-Einrichtungen eingesetzt, die besser auf die Bedürfnisse Einkommensschwacher ausgerichtet sind.

3. einen Anspruch haben auf > geltend machen können

Doch auch Rentner, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und alle Personen ab 18 Jahren, die

aufgrund einer schweren Behinderung dauerhaft erwerbsunfähig sind, können eine Grundsicherung geltend machen.

4. sich informieren > Auskunft einholen

Gibt der Schuldner die Vermögensauskunft nicht ab oder ist nach dem Inhalt der **Auskunft** eine Befriedigung des Gläubigers nicht zu erwarten, ist der Gerichtsvollzieher unter anderem befugt, sich bei den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung **zu informieren**.

5. etwas behaupten > eine Behauptung aufstellen

Es ist wie im Buch von George Orwell „1984“ beschrieben, wenn man immer wieder dasselbe **behauptet**, wird sie zur Wahrheit, da bedarf es keiner Beweise.

6. etwas auswählen > (eine) Auswahl treffen

Mit einem Vergleich der Rürup-Renten lassen sich schnell die besten Anbieter finden. Doch nach welchen Kriterien soll **ausgewählt** werden

7. über etwas berichten > über etwas Bericht erstatten

Während des Jahres, über das hier **berichtet** wird, wurden keine weitreichenden Änderungen am System der sozialen Sicherheit vorgenommen.

8. einfacher machen > vereinfachen

Es wurden jedoch bestimmte Maßnahmen getroffen, um einerseits das rechtliche Vakuum in der Anwendung der bestehenden Bestimmungen zu füllen und andererseits die Verwaltung in solchen Bereichen wie Beitritte, Einbeziehung von Beiträgen und Zahlung von Sozialleistungen **einfacher zu machen**.

9. etwas beitragen > einen Beitrag leisten

Zur Bewältigung unserer aktuellen Probleme in der Altersvorsorge müssten alle etwas **beitragen**. Mit „Alle“ meine ich sowohl Beamte als auch Politiker und Juristen.
Beschluss fassen > beschließen
Die Vorstandsvertreter des Deutschen Rentenversicherung Bund haben zusammen mit der Arbeitgeberseite deshalb **einen Beschluss gefasst**, der deutlich macht, dass die Rentenversicherung[83] erwartet, dass die Leistungen für die Erhöhung der Renten für die Mütter mit Kindern die vor 1992 geboren sind, allein aus Steuermitteln beglichen werden.

Aufgabe 4: Finden Sie den richtigen Artikel (Genus) und den Plural dazu.

~~Beamter~~, ~~Fairness~~, ~~Mörder~~, Umsatz, Sorge, Wahrheit, Bein, Einnahme, Werbung, Reform, Frage, Absicht, Krieg, Frieden, ~~Plakat~~, Gewissen, Anzeige, Altersvorsorge, Überschuss, Rente, Leistung, Besetzung, Altersarmut, Gesicht, Gedanke, Betrieb, Bock, Vertrag, Betrag, Wahnsinn, Decke, Beitrag, Rollenspiel, Sparer, Pflegeversicherung, Pflege, Gehalt, Polemik, Alter, Lage, Geld, Lust, Gebühr, Provision

männlich			sächlich			weiblich		
Art.	Einzahl	Mehrzahl	Art.	Einzahl	Plural	Art.	Einzahl	Mehrzahl
der	*Beamte*	*die Beamten*	*das*	*Plakat*	*die Plakate*	*die*	*Fairness*	*– (keine)*
der	*Mörder*	*die Mörder*						

Aufgabe 5: Finden Sie die Verbformen zu den folgenden Nomen:

~~Mörder~~, ~~Umsatz~~, ~~Sorge~~, Einnahme, Werbung, Reform, Frage, Absicht, Krieg, Frieden, Anzeige, Leistung, Besetzung, Gedanke, Betrieb, Betrag, Beitrag, Spiel, Sparer, Versicherung, Pflege, Polemik, Alter, Lage

Nomen	Verb	Nomen	Verb
der Mörder	*ermorden*	*der Umsatz*	*umsetzen (ein Projekt)*
die Sorge	*sorgen (um / für)*		

Aufgabe 6: Finden Sie soviel Adjektive für die Nomen aus Aufgabe 4. (Nicht für alle Nomen gibt es ein Adjektiv!)

Beispiel: fair, umsetzbar (realisierbar), sorgsam (sorgsame Betreuung der Patienten), fraglich, ...

WORTSCHATZ UND ERKLÄRUNGEN

[1] die Rente > für das Alter vorsorgen. Sich **vor** dem Eintritt in das Renten**alter** um die Rente **sorgen** > Alters-Vor-Sorge

[2] nicht einen müden *(umg.)* = nicht einen einzigen

[3] mit Gewalt in okkupieren, um bestimmte Rechte durchzusetzen

[4] wäre es

[5] mit einer

[6] Bei einer Betriebsrente zahlt der Staat, der Betrieb (das Unternehmen) und der Arbeitnehmer mit für die Rente des Arbeitnehmers ein.

[7] Vertrag zwischen zwei Parteien, die sich die Regierung teilen (Koalition). Derzeit regiert die „GoKo“, die große Koalition von CDU/CSU und SPD.

[8] private Rente(nversicherung)

[9] Warum denken Sie, ich sei ein Sparer? > auf etwas kommen > auf eine Idee kommen > an etwas denken

[10] In Anlehnung an den Ausruf von Ludwig den XIV.

[11] Die Leitmedien (die führenden Medien) nennen Angela Merkel „Mutti“ (Mutter), um über die soziale Kälte bei den vielen Sparprogrammen während ihrer Amtsperiode hinwegzutäuschen. Aber auch eine Anspielung auf die absolutistische Regierungsweise von Angela Merkel, Widersacher, Rivalen und die Opposition zu verdrängen.

[12] Irgendwas muss an meinem Äußeren (körperliche Erscheinung) oder an meinem Verhalten so sein, dass alle denken dass …

[13] der Ausgang > der Ursprung, der Anfang > Ausgangsgesicht ist das Gesicht, wie es am Anfang (ursprünglich) aussah.

[14] hier „Rentler“ eine Verniedlichungsform von Beitragszahler für die Rente / Altersvorsorge. ein Rentler ist hier also nicht zu verwechseln mit „Rentner“, der bereits in Rente ist und nicht mehr arbeiten braucht, sondern der noch arbeiten geht und in die Rentenkasse einzahlt. (umgangssprachlich!)

[15] der Cent > keinen Cent (kosten + Akkusativ)

[16] (gesprochen) wollen wir (ein)mal > „einmal“ ist hier Modulator und hat keinen semantischen Wert. In der Schriftsprache oder gepflegten (hochdeutschen) gesprochenen Sprache würde „einmal“ wegfallen: „wollen wir anfangen“ NOCH BESSER „Fangen wir an!“

[17] Geld zurücklegen > für das Sparen > für die Rente

[18] (umg.) „alter Freund“ = „lieber Freund“; „mein Lieber“ Schwabe ist eine Person, die aus der Region Schwaben kommt.

[19] Meinetwegen. = Wenn du willst.

[20] Jetzt kommt das Beste.

[21] Angela Merkel

[22] „etwas (oben) drauf packen“ = hinzufügen, addieren

[23] der Zins, die Zinsen: prozentualer Wert, der mit Krediten (Schulden), Risiko und Laufzeit steigt.

[24] Das ist spannend / aufregend.

[25] Norbert Blüm, CDU, 16 Jahre Arbeitsminister unter Kanzler Helmut Kohl.

[26] langsame Filmsequenz, langsames Abspielen > die Lupe > die Zeit mit der Lupe (also näher und genauer betrachten)

[27] der Überschuss: das, was als Mehrwert oder über dem erwarteten Wert hinausgeht

[28] hier: (Aus)Zahlungen: Das Weihnachtsgeld oder Arbeitslosengeld (Arbeitslosenunterstützung) ist eine Leistung.

[29] Wortspiel: etwas versprechen > das Wort geben; sich versprechen > aus Versehen (nicht mit Absicht) etwas falsches Sagen, sich irren

[30] langen = ausreichen, genügen

[31] mal = einmal *(gesprochen)*: Modulator > im Sinne von „bitte“

[32] gemeinsame Sache machen; Komplize sein

[33] Ach nein! / Das stimmt doch gar nicht!

[34] etwas besteuern = Steuern **auf** etwas erheben (verlangen) > „besteuern“ braucht keine Präposition!

[35] die Altersfürsorge = Altersvorsorge

[36] Geldbeutel (Münzen klingeln)

[37] *(gesprochen)* beim Hinausgehen

[38] Das Wichtigste ist, (dass)

[39] pure, bloße Polemik

[40] prozentual > der Anteil = der Prozentsatz

[41] *(salopp)* der Betrug

[42] die gesetzliche Rente ist die staatliche Rente

[43] der Tathergang ist der Ablauf der Tat (des Verbrechens / des Betrugs) > der Hergang = der Ablauf

[44] der Täter ist derjenige, der die Tat (das Verbrechen / den Betrug) begangen / ausgeführt hat.

[45] negativ darüber reden

[46] Politiker aus der CDU

[47] Clowns tragen rote Nasen aus Pappe > nicht ernst zu nehmende Personen, unfähige Personen

[48] aus dem Mund > das er also nach kräftiger Zahlung das sagt, was der Zahlende will, das er sagt.

[49] Wie viel Geld bekommen sie (dafür)?

[50] demontieren = abschaffen

[51] *(Schimpfwort — salopp, vulgär!)*

[52] Kanzler Helmut Kohl

[53] keine Lust mehr

[54] 1998

[55] Wechselstimmung = Zeit, wo man Lust auf eine Veränderung (einen Wechsel) hat

[56] Einer der reichsten Finanzunternehmer in Deutschland. Die Maschmeier Group investiert in verschiedensten Unternehmensgründungen.

[57] Lafontaine war damals in der SPD, ist aber jetzt in der Partei Die Linke.

[58] weibliches Schwein

[59] Für diese Werbekampagne hat er 650.000 Euro bezahlt (etwa 325.000 Euro), angeblich nicht um Schröder zum Wahlsieg zu verhelfen, sondern um den sozial bewussteren Oscar Lafontaine am Sieg zu hindern. Zu dieser Zeit, 1998 war Lafontaine noch in der SPD. Auf Grund des radikalen Kurswechsels hin zu einer konservativen Politik, die sich von der CDU kaum noch unterschied, wechselte Lafontaine zur Partei Die Linke.

[60] wird ihn los; entfernt ihn

[61] Die Riester-Rente wurde nach Walter Riester, SPD, benannt, geb. 1943 in Kaufbeuren, Bayern, Schwaben (Südbayern), war 1977 Jugendsekretär in der Gewerkschaft DGB Baden-Worttemberg, später in der IG-Metall. In seiner späteren Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied in Konzernen wie Thyssen, Audi, Rheinmetall, Heidelberger Druckmaschinen, WMF haben sich seine Überzeugungen geändert und er vertrat nicht mehr die Interessen der Arbeitnehmer, sondern zunehmend die der Arbeitgeber.

[62] im übertragenen Sinne „Geldquelle“, die Quelle, um reich zu werden

[63] Wortspiel mit „Ölquelle“: Um an das kostbare Erdöl zu gelangen, muss man tief in die Erde „bohren“. (Bohrtürme)

[64] *(umgangssprachlich)* sehen; herausfinden; prüfen

[65] Hans-Albert („Bert“) Rürup, geb. 1943 in Essen (Nordrhein-Westfalen), nördlich von Köln, Wirtschaftswissenschaftler, 2009 Chefökonom beim Finanzdienstleister AWD.

[66] Bernd Raffelhüschen, geboren 1957 in Niebüll (Schleswig-Holstein, in Norddeutschland, etwa 10 km von der Grenze zu Dänemark), Wirtschaftswissenschaftler, während seiner Tätigkeit an Universitäten arbeitete er nebenbei für verschiedene Versicherungsunternehmen.

[67] der Obolus: Belohnung (in Geld), kleine Geldspende > einen Obolus entrichten

[68] Beamte und Juristen zahlen nicht in die gesetzliche Rente mit ein, bekommen aber eine feste Rente „Pension“, die unabhängig von der gesetzlichen Rentenhöhe ist.

[69] beginnt, wird immer schneller

[70] auf Augenhöhe = gleichberechtigt

[71] die Fresse *(salopp)* = das Gesicht > eins in / auf die Fresse bekommen > *hier* sehr heftig kritisiert und angegriffen weden

[72] Ausruf, wenn man sich vor etwas ekelt oder wenn man über etwas angewidert, empört ist

[73] (militärischer Begriff) eine Gruppe von Menschen, die eng und straff organisiert zusammenarbeiten

[74] etwas

[75] Währungsreform nach dem Zweiten Weltkrieg (Reichsmark > Deutsch-Mark)

[76] Versprechen, die nicht gehalten (respektiert) worden sind > ein Versprechen brechen = ein Versprechen nicht halten

[77] spöttischer Begriff für Anhänger der katholischen Soziallehrer, wonach die Frage der sozialen Gerechtigkeit eher religiös geprägt ist. Nach dieser Lehre ist also die Wirtschaft entscheidender Faktor für sozialen Wohlstand, ähnlich dem patriarchischem Sozial-Kapitalismus, wo der Arbeitgeber soziale Leistungen anbietet, um sich so den „sozialen Frieden“ zu erkaufen und den wirtschaftlichen Wachstum zu sichern, aber auch um die Besten Fachkräfte anzulocken und zu halten. Antrieb ist also nicht die humanitäre Überzeugung, sondern die Gewinnmaximierung.

[78] Ein berühmter Wahlspruch Robert Blüms aus dem Jahr 1986.

[79] die Perspektive, der Blickwinkel

[80] Zitat aus einem Beratungstext von Tarifometer24, Online-Berater

[81] Banken, Versicherungen und Großunternehmen

[82] hier Politik, Parteien

[83] Interessant ist hier die Wortwahl „Rentenversicherung“, denn eine „Versicherung“ kann nichts erwarten. Wer ist die Versicherung? Die private, betriebliche oder die gesetzliche Versicherung? Also das Privatunternehmen, der Betrieb (der Arbeitgeber) oder der Staat (gesetzliche Versicherung). Da es hierbei aber um ein Einvernehmen zwischen Staat und Arbeitgeber handelt, ist zu vermuten, dass damit die private Versicherungsunternehmen gemeint sind, die also erwarten, dass der Steuerzahler die Kosten trägt. In dieser Formulierung wird aber die Privatversicherung als Interessengemeinschaft (Lobby) anonymisiert und es entsteht der Eindruck, hinter wichtigen gesellschaftlichen Entscheidungen, steht eine natürliche Kraft, ein natürliches Gesetz, dem man nichts entgegenstellen kann. Ähnliche „Strategiebegriffe“, die eigentliche Interessengruppen und Entscheider verschleiern sind die „Globalisierung“, die „Wirtschaft“, die „Märkte“ … „Die Märkte haben auf die Erbschaftssteuer sehr heftig reagiert.“ „Die Globalisierung erfordert eine größere Flexibilität der Arbeitskraft, eine Senkung der Lohnnebenkosten und einen liberaleren Arbeitsmarkt.“ „Bei zu hohen Unternehmenssteuern leidet die Wirtschaft und der Standort Deutschland ist gefährdet.“